










Phase/Inhalt/ Zeitdauer	Ablauf	Material
<b>1. Tag</b>		
<b>Begrüßung</b>  5 min	<p>Wir begrüßen die Kinder. Die ReferentInnen und die Kinder stellen sich ggf. vor.</p> <p>Wir fragen die Kinder, ob sie wissen, was wir heute und die kommenden Tage gemeinsam machen werden und erläutern es ihnen bei Bedarf. Durch die Vorbereitung in der Kita sind die Kinder aber in der Regel bereits mit der Thematik vertraut.</p> <p>Unser Tukan wird vorgestellt.</p> <p>Wir sitzen dabei – wie bei allen Gesprächen mit den Kindern – entweder im Stuhlkreis oder auch im Kreis auf dem Boden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handpuppe Tukan (oder ein anderes Regenwaldtier)</li> </ul>
<b>Beginn der Reise nach Guyana</b>  5 min	<p>Wir schauen gemeinsam auf der Weltkarte (oder auf einem Globus, falls einer im Kindergarten vorhanden ist und auch genutzt wird), wo der Amazonas-Regenwald und Guyana liegen. Wir überlegen mit den Kindern, wie wir dort hinkommen können. Wir suchen auf der Karte auch Deutschland.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weltkarte oder Globus (je nachdem, womit die Kinder bereits vertraut sind)</li> </ul>
<b>Reise nach Guyana</b>  10–15 min	<p>Wir lesen den Text „Bewegungsfantasiereise“.</p> <p>Wir bitten die Kinder, auf Grundlage ihrer Erfahrungen und ihres Wissens aus Stühlen oder Kissen ein Flugzeug zu bauen. Die ErzieherInnen und wir werden nur bei Problemen unterstützend tätig.</p> <p>Gemeinsam setzen wir uns in das Flugzeug und fliegen nach Guyana als spielerische Reise.</p> <p>Nach der Landung im Amazonas-Regenwald steigen wir aus dem Flugzeug und in einen Bus, der uns vom Flughafen zum Hafen (zum Fluss) bringt.</p> <p>Den Bus simulieren wir durch ein Seil, das wir um die gesamte Gruppe herumlegen (äußere Kinder halten das Seil mit fest). Mit der ganzen Gruppe laufen (fahren) wir dann als Bus durch die Hauptstadt Georgetown.</p> <p>Am Hafen steigen wir aus dem Bus aus und steigen in ein Schiff.</p> <p>Dieses formen wir auch wieder aus Stühlen, Kissen oder Matten. Wir reisen nun gemeinsam auf dem Fluss und beobachten andere Schiffe, Tiere usw. Im Hintergrund hören wir dabei Regenwald-Geräusche (siehe Geräusche-CD von Gabriele Trinkl).</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stühle oder Sitzkissen</li> <li>• langes Seil</li> <li>• CD mit Regenwaldgeräuschen </li> <li>• Text „Bewegungsfantasiereise“</li> </ul> <p> Seite 16</p>



<p><b>Tierbeobachtung</b></p> <p>15 min</p>	<p>Die Kinder sitzen noch im Schiff. Eine Referentin sitzt oder steht am Rand der Gruppe vor dem Regenwaldbild, das wir im Vorfeld gestaltet haben, oder vor einem grünen Tuch. Sie holt nacheinander verschiedene als Stabpuppen gestaltete Tiere des Regenwaldes hervor.</p> <p>Die Tiere werden gezeigt, die Kinder benennen sie und erzählen, was sie über diese Tiere wissen. Wir ergänzen und unterstützen.</p> <p>Dies alles geschieht im Frage-Antwort-Spiel mit den Kindern, wobei immer wieder an das angeknüpft wird, was den Kindern bekannt ist (Zoobesuche, Bücher etc.).</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder von Regenwaldtieren (möglichst in Form einfacher Stabpuppen – siehe Bastelanleitung)  Seite 18</li> <li>• Regenwald-Plakat (auf Stoff oder Papier)</li> </ul>
<p><b>Vergleich von heimischen Wäldern und tropischen Regenwäldern</b></p> <p>5–10 min</p>	<p>Wir setzen uns nun wieder gemeinsam in den Stuhl- zw. Sitzkreis.</p> <p>Zunächst fragen wir die Kinder, wer von ihnen schon einmal oder mehrmals in einem Wald (hier zu Hause) war und lassen sie den Wald beschreiben.</p> <p>Anhand von vier Bildern (zwei von einem heimischen Wald, jeweils eins im Sommer und eins im Winter; zwei von einem tropischen Regenwald, jeweils bei Sonne und bei Regen) klären wir gemeinsam wichtige Unterschiede zwischen heimischen Wäldern und tropischen Regenwäldern. Dabei lassen wir die Kinder zunächst die Bilder ordnen, und zwar im Hinblick darauf, welche Bilder zusammengehören könnten.</p> <p>Wir gehen im Gespräch auf Laub- und Nadelbäume in unseren Wäldern und den Laubfall im Herbst ein, besprechen die Jahreszeiten (und knüpfen dabei an Bekanntes an) und können dann daraufkommen, dass in den tropischen Regenwäldern Jahreszeiten in diesem Sinne nicht existieren und dass es zwar Trockenzeiten gibt, aber keine eigentlichen Jahreszeiten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• jeweils ein Bild vom europäischen Mischwald mit Laub- und Nadelbäumen im Sommer und im Winter</li> <li>• jeweils ein Bild vom tropischen Regenwald bei Sonne und bei Regen (idealerweise sollten die Bilder Zeichnungen sein, damit für die Kinder Wesentliches gut erkennbar ist; siehe Angelika Hofer, Schatzkammer Regenwald, S. 17.) </li> </ul>
<p><b>Regenwald-Geräuschespiel</b></p> <p>10 min</p>	<p>Wir erzählen den Kindern eine Geräuschesgeschichte und gemeinsam ahmen wir verschiedene Regenwaldgeräusche nach. Die Kinder sitzen dabei im Kreis.</p> <p>Wir achten darauf, dass nach jedem Geräusch zunächst einmal wieder Stille und Konzentration in der Gruppe einkehren, damit alle Kinder hören können, was wir sagen und zeigen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anleitung Geräuschespiel  Seite 19</li> </ul>

<p><b>Größe und Dicke von Regenwaldbäumen</b></p> <p>5–10 min</p>	<p>Wir sprechen im Stuhlkreis mit den Kindern über große Regenwaldbäume. Dazu vergleichen wir heimische Bäume, Hochhäuser (so weit sie den Kindern bekannt sind) und große Regenwaldbäume miteinander, da sich die Kinder unter absoluten Zahlen nicht so viel vorstellen können.</p> <p>Um die Dicke eines großen Regenwaldbaumes zu ermessen, fassen sich neun Kinder an den Händen, und die anderen Kinder gehen herum und zählen. (Hier kann man die Kinder gleich zwei Mal zählen lassen: beim Abzählen und beim Herumlaufen.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• evtl. Bild eines Hochhauses</li> <li>• Stockwerkbild vom Regenwald</li> </ul>
<p><b>Kennenlernen von Früchten, Gemüse, Gewürzen und Genussmitteln aus dem tropischen Regenwald</b></p> <p>20 min</p>	<p>In einem Korb o. Ä. haben wir, zugedeckt mit einem Tuch, verschiedene tropische und heimische Früchte, Gemüse, Gewürze und Genussmittel.</p> <p>Jeweils einem Kind werden (natürlich nur, wenn es möchte) die Augen verbunden, und es bekommt etwas aus dem Korb in die Hand gelegt.</p> <p>Wir legen vorab die Regeln für dieses Spiel fest: nichts verraten und möglichst still sein, damit das jeweilige Kind sich konzentrieren kann.</p> <p>Das Kind mit den verbundenen Augen rät nun, ggf. wird das Tuch gelöst, und es kann schauen, welche Frucht oder was sonst es bekommen hat.</p> <p>Anschließend wird mit allen Kindern geklärt, ob diese Frucht bzw. dieses Gemüse, Genussmittel oder Gewürz bei uns wächst (hier wieder zurückgreifen auf Erfahrungen der Kinder mit einem Garten o. Ä.) oder aus dem Gebiet der Tropenwälder kommt.</p> <p>Die Dinge werden dann in der Mitte des Kreises für alle deutlich sichtbar entsprechend zugeordnet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Früchte, Gewürze, Gemüse und Genussmittel entsprechend der Liste  Seite 20</li> <li>• Korb oder Kiste</li> <li>• Tuch zum Verbinden der Augen,</li> <li>• Tuch zum Zudecken der Früchte, Gewürze u.s.w.</li> </ul>
<p><b>Schneiden und Kosten der Früchte</b></p> <p>30 min</p>	<p>Die vorher betrachteten und befühlten Früchte und Gemüse werden von den Kindern selbst geschnitten (wir unterstützen beim Schälen und Vorbereiten), auf Teller gelegt und anschließend gemeinsam gekostet.</p> <p>Kinder schneiden sehr gerne selbst Obst und setzen sich auf diese Weise noch einmal mit dem Kennengelernten auseinander.</p> <p>Wir achten hier besonders darauf, dass alle Kinder möglichst entsprechend ihren Fähigkeiten mit den Früchten arbeiten können.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teller oder Bretchen für jedes Kind</li> <li>• kindgerechtes Messer für jedes Kind</li> <li>• größere Teller</li> <li>• scharfe Messer für ReferentInnen/ErzieherInnen zum Vorbereiten der Früchte</li> </ul>

<b>2. Tag</b>		
<b>Begrüßung und Anknüpfen an Vortag</b>  5 min	Wir sitzen wieder im Kreis. Wir begrüßen die Kinder und fragen, was sie von dem Erlebten des vergangenen Projekttagess noch wissen und woran sie sich erinnern können. Wir korrigieren nicht, sondern lassen die Kinder einfach erzählen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenstände vom Vortag (z. B. Maniok, Kakaoschote o. ä.)</li> </ul>
<b>Regenwaldtier-Pantomime</b>  10 min	Wir erinnern uns noch einmal an die Regenwaldtiere und spielen diese gemeinsam mit allen Kindern pantomimisch nach. Dabei können wir auf wesentliche Eigenschaften eingehen.	
<b>interaktiver Vortrag „Wie lebt Kandida in Guyana?“</b> 10 min	Mit Hilfe von Bildern (PPT-Präsentation) erzählen wir die Geschichte von Kandida, einem Mädchen im Amazonas-Regenwald. Dabei werden durch Fragen immer wieder Rückschlüsse auf eigene Erfahrungen der Kinder gezogen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beamer</li> <li>• Laptop</li> <li>• ggf. Geschichte ausgedruckt ➔ Seite 21 </li> </ul>
<b>Vergleich des Lebensalltages von Kandida mit dem der Kinder</b>  10 min	Mittels kleiner Bilder vergleichen wir gemeinsam mit den Kindern Kandidas Lebensalltag und ihren eigenen. Dabei werden vor allem Gemeinsamkeiten betrachtet, aber auch Besonderheiten. Die Bilder werden auf dem Boden entsprechend ihrer Zuordnung ausgelegt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kleine Bilder zum Alltagsleben (Geeignet sind einfache Zeichnungen oder Cartoons; man kann aber auch symbolhaft Gegenstände benutzen.) ➔ Seite 25</li> </ul>
<b>Regenwaldlied und Auseinandersetzung mit Sprachen</b>  10 min	Wir hören das Lied „Hinter uns die Berge“ des Liedermachers Unmada Manfred Kindel. Anschließend lernen wir den Refrain des Liedes mit Bewegungen dazu. Außerdem sprechen wir mit den Kindern über die Sprache, in der das Lied gesungen wird, und über ihre eigenen Erfahrungen mit anderen Sprachen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lied auf CD „Hinter uns die Berge“ </li> <li>• CD-Player</li> </ul>
<b>selbst etwas herstellen</b>  20–30 min	Je nach Bedarf und Vorabsprachen basteln wir mit den Kindern etwas. Das können Traumfänger, Sorgenpüppchen oder auch andere Dinge mit Bezug zum Tropenwald sein. Dadurch kommen wir mit den Kindern intensiver ins Gespräch und tun etwas gemeinsam. Die Kinder können außerdem ein selbst hergestelltes Erinnerungsstück mit nach Hause nehmen.	

<b>3. Tag</b>		
<b>Begrüßung und Wiederholung</b>  10 min	Wir begrüßen die Kinder wieder im Stuhlkreis und singen zum Tagesbeginn gemeinsam noch einmal das Lied „Hinter uns die Berge“. Wir knüpfen im Gespräch wiederum an den zweiten Projekttag an.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lied auf CD „Hinter uns die Berge“ </li> <li>• CD-Player</li> </ul>
<b>Herstellung von Maniokfladen</b>  60 min	Bereits am ersten Projekttag haben die Kinder den Maniok als wichtige Stärkepflanze der Tropen kennengelernt. Wir stellen nun gemeinsam kleine Fladen aus Maniokmehl her. Zunächst kneten wir den Teig; hierbei bietet es sich an, das Wiegen und Abmessen von Mengen und Flüssigkeiten einzubauen, da dies viele Kinder im Vorschulalter sehr interessiert. Anschließend kann sich jedes Kind die Fladen durch Flachklopfen mit der Handfläche oder der Faust selbst herstellen. Die kleinen Fladen werden in Öl gebraten und gemeinsam gegessen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Maniokmehl (in asiatischen Ländern Lebensmittelläden erhältlich),</li> <li>• Weizenmehl</li> <li>• Wasser</li> <li>• Öl</li> <li>• Marmelade oder anderer Brotaufstrich</li> <li>• Schüssel</li> <li>• Messbecher oder Waage</li> <li>• Bratpfanne</li> <li>• Bratenwender</li> <li>• Kochgelegenheit</li> <li>• Rezept zur Herstellung von Maniokfladen  Seite 27</li> </ul>
<b>Regenwald-Massage</b>  10 min	Die Kinder sitzen hintereinander auf Stühlen oder Kissen im Kreis, sodass sie mit den Händen jeweils den Rücken des davorsitzenden Kindes erreichen können. Die Referentin setzt sich ebenfalls mit in den Kreis. Gemeinsam führen wir die Massage durch, sodass im Optimalfall jedes Kind eine Rückenmassage bekommt und einem anderen Kind eine Rückenmassage schenkt.	Regenwald-Bananen-Massage  Seite 28

<p><b>Geschichte einer Banane kennenlernen</b></p> <p>10 min</p>	<p>Mit Hilfe von Bildern und einer Geschichte lernen die Kinder den Weg der Banane von Brasilien bis zu uns in den Laden kennen. Thematisiert wird dabei, wie Bananen auf den Plantagen wachsen, wie Bananen geerntet werden, wie sie zu uns transportiert werden, dass zum Anbau der Bananen Pestizide verwendet werden und der Regenwald für den Anbau gerodet wird.</p> <p>Wir erzählen die Geschichte interaktiv, d. h. zunächst fragen wir die Kinder, was sie auf den Bildern sehen, knüpfen an ihre Erfahrungen an und erst dann erklären wir die Bilder.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte einer Banane als Text (siehe Anhang) und dazu passende Bilder</li> <li>• Beamer</li> <li>• helle Projektionsfläche an der Wand</li> <li>• Bilder zur Bananenproduktion als Datei</li> <li>• Alternativ kann man den Kindern auch die ausgedruckten Bilder zeigen.</li> </ul> <p></p>
<p><b>Geschichte einer Banane gemeinsam wiederholen</b></p> <p>15 min</p>	<p>Mit den Bildern aus der Bananengeschichte wiederholen wir die Geschichte.</p> <p>Wir legen alle Bilder in die Mitte und bitten die Kinder, die Bilder in die richtige Reihenfolge zu bringen und jeweils auch zu erläutern, was auf dem jeweiligen Bild zu sehen ist. Dabei achten wir darauf, dass alle Kinder einbezogen werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgedruckte Bilder zur Bananengeschichte</li> </ul> <p></p>
<p><b>weitere „Schätze“ aus dem Tropenwald kennenlernen</b></p> <p>15 min</p>	<p>Mit Hilfe einer kleinen „Schatzkiste“ mit Regenwaldprodukten machen wir die Kinder auf weitere Schätze aus den Tropenwäldern aufmerksam.</p> <p>Wir holen jeweils geheimnisvoll einen „Schatz“ aus der Kiste und thematisieren die Herkunft des Produktes sowie die Auswirkung des Bananenbaus auf den tropischen Regenwald. Bei den Produkten handelt es sich u.a. um Gummistiefel (Kautschuk), Aluminiumfolie, eine Packung Orangensaft, Papiertaschentücher und eine Schokolade. Dabei greifen wir im Gespräch immer wieder auf den Kindern bereits Bekanntes zurück.</p> <p>Die Schokolade verbleibt dann als „richtiger Schatz“ in der Gruppe.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schatzkiste</li> <li>• Gummistiefel oder anderer Gegenstand aus Gummi</li> <li>• Aluminiumfolie</li> <li>• Papiertaschentücher (nicht Recycling)</li> <li>• Orangensaft</li> <li>• Frühstücksbrettchen aus Tropenholz</li> <li>• Kerze</li> <li>• Schokolade (Erläuterungen zu den Regenwaldprodukten siehe Anhang „Produkte aus dem Tropenwald in unserem Alltag“)</li> </ul> <p> Seite 33</p>

<b>4. Tag</b>		
<b>Papier-Puppentheater</b>  20 min	Wir spielen den Kindern das Puppentheater „Kasper und das verschwundene Papier“ vor. In diesem interaktiven Stück geht es um die Bedeutung des Papiers im Alltag, um die Herkunft des Zellstoffes und um Recyclingpapier. Der Blaue Engel als wichtigstes und zuverlässigstes Symbol für umweltfreundliches Papier wird gezeigt und den Kindern erklärt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Text zum Puppentheater</li> <li>• Requisiten und Puppen (siehe Anlage „Puppentheater“)</li> </ul>  Seite 39
<b>Papier-schöpfen vorbereiten: Zeitungen zerreißen und einweichen</b>  30 min	Gemeinsam zerreißen wir alte Zeitungen, die die Kinder mitgebracht haben, in kleine Stücke und weichen diese anschließend in Wasser ein.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 Eimer</li> <li>• Wasser</li> <li>• alte Zeitungen (Pro Kind ist ca. eine Zeitung ausreichend; möglichst keine Illustrierten und kein Hochglanzpapier verwenden.)</li> </ul>
<b>5. Tag</b>		
<b>Papierherstellung kennenlernen</b>  15 min	Mit Hilfe von Symbolgegenständen visualisieren wir mit den Kindern die Papierherstellung aus Bäumen und aus Altpapier. Wir legen gemeinsam die Symbolgegenstände im Kreis in die richtige Reihenfolge und besprechen die einzelnen Herstellungsschritte mit den Kindern. Auch hier gilt das Prinzip, dass die Kinder aktiv einbezogen werden und wir lediglich ergänzen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Symbolgegenstände zur Papierherstellung</li> <li>• Erläuterungen zur Papierherstellung (siehe Anhang)</li> </ul>  Seite 45
<b>Papierschöpfen vorbereiten: Papierschnipsel pürieren und ggf. färben</b>  20 min	Wir pürieren gemeinsam die am Tag zuvor zerissenen und eingeweichten Papierschnipsel. Die Kinder sitzen oder stehen dafür im Kreis und können helfen. Eine Möglichkeit ist auch, den Papierbrei zu färben, da eine Bleiche nicht sinnvoll ist. Zum Färben kann man Fingermalfarben oder auch Pflanzenfarben verwenden. Beim Färben können wiederum alle Kinder in das Rühren einbezogen werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eingeweichte Papierschnipsel</li> <li>• Fingermalfarbe</li> <li>• Pürierstab</li> <li>• Kelle</li> <li>• evtl. abwischbare Unterlage (je nach Untergrund)</li> </ul>

<p><b>Papier-schöpfen</b></p> <p>60 min</p>	<p>Wir schöpfen Papier. Diesen Prozess führen wir immer mit jeweils zwei Kindern gleichzeitig durch. Eine Person übernimmt dabei den Schöpfprozess und eine zweite das sogenannte Abgautschen.</p> <p>Wir nutzen A4-Schöpfrahmen, möglich sind aber auch noch kleinere Schöpfrahmen. Der Schöpfprozess wird mit Kellen durchgeführt, da oft nur Eimer zur Verfügung stehen und da dies für die Kinder leichter selbst zu handhaben ist als das Schöpfen mit dem Schöpfsieb als Ganzes. Gepresste Pflanzen können vor dem Schöpfen auf das Sieb gelegt werden.</p> <p>Die fertig geschöpften Papiere werden nochmals auf trockene Zeitungen an einen ruhigen, warmen Platz zum Trocknen gelegt.</p> <p>Zu beachten ist, dass bei diesem Projektteil nur mit maximal vier Kindern gleichzeitig gearbeitet werden kann, sodass die anderen Kinder in dieser Zeit betreut werden müssen!</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 Schöpfrahmen A4</li> <li>• 2 Kellen</li> <li>• sehr viele Zeitungen (mindestens 4–5 pro Kind)</li> <li>• gepresste Pflanzen (optional)</li> <li>• Gautschtücher (Hierfür reichen dünne Spültücher.)</li> <li>• Wanne zum Ablau- fen des Wassers aus dem Schöpfrahmen</li> </ul>
<p><b>Projektab- schluss</b></p> <p>10 min</p>	<p>Nachdem alle Kinder Papier geschöpft haben, werten wir das Gesamtprojekt im Stuhl- oder Sitzkreis aus. Hierzu können alle Kinder in Form eines „Blitzlichtes“ ihre Meinung äußern.</p> <p>Schön ist es, wenn die Kinder eine Mappe mit kleinen, altersgerechten Aufgaben oder Bildern zum Projekt bekommen, die sie mit nach Hause nehmen können. Damit erhalten auch die Eltern einen Überblick über das Projekt und die vermittelten Inhalte.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nach Möglichkeit kleine Mappe für jedes Kind mit kleinen Aufgaben oder Bildern zum Projekt</li> <li>• Tukan (oder anderes Symbol für das Projekt) zur Verabschiedung</li> </ul>